

Forschungsbericht aus dem offenen Forschungsprogramm der PHSZ mit dem Titel:

Analytischer Kompetenzraster für die Textproduktion zur Förderung des Konzept- und Handlungs-Wissens der Lehrpersonen und der Lernenden (Jurt & Bannwart, 2023)

1 Ausgangslage

Im Rahmen eines offenen Forschungsprojekts (OFF) an der PH Schwyz entwickelten wir einen analytischen Kompetenzraster für die Textproduktion. Dabei wurde das schreibprozess-orientierte Orchestermodell (Baer, Fuchs, Reber-Wyss, Jurt, & Nussbaum, 1995) mit Kriterienrastern zur Bewertung und Beurteilung von Texten (Becker-Mrotzek & Böttcher, 2006; Nussbaumer, 1998) in Verbindung gebracht. Die Entwicklung erfolgte mit Hilfe des Design-Based-Research-Ansatzes (Bereiter, 2002; Zala-Mezö, 2021).

1.1 Orchestermodell der Textproduktion

Baer et. al. (1995) versuchten die Fragen zu beantworten, welche kognitiven und metakognitiven Strategien gute Textverfasser/innen besitzen und aktivieren, wenn sie ein Textprodukt herstellen wollen. Daraus entstand ein sehr komplexes, konstruktiv-strukturelles Modell des Textverfassens.

Das Modell (Abb. 1) besteht aus vier Hauptkomponenten ('Analyse der Aufgabe', 'Konstruktion der semantischen Tiefenstruktur', 'Sprachliche Codierung/Bildung der Oberflächenstruktur', 'externale Repräsentation von Strukturen'), einer Prüfkomponenten und der Exekutiven.

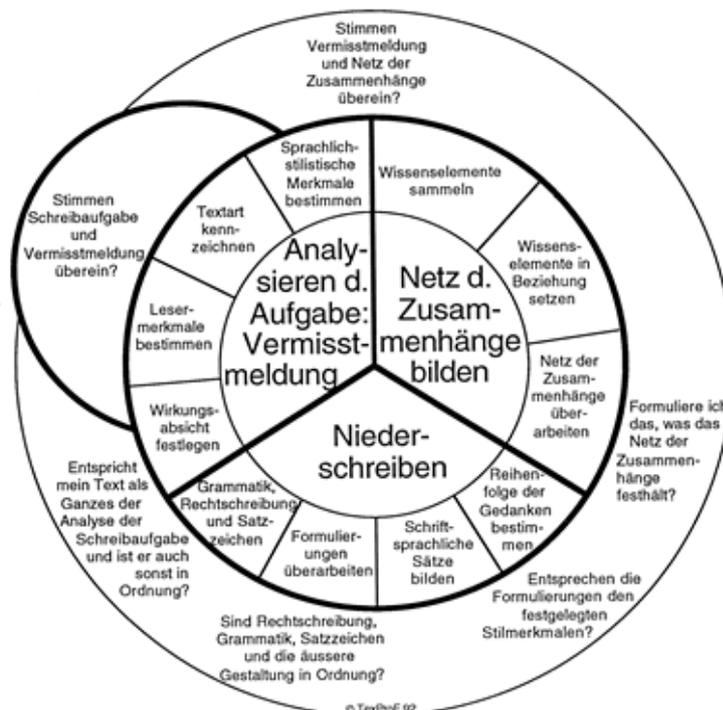


Abbildung 1: Orchestermodell der Textproduktion (Baer et al., 1995)

Die Grundidee dieses Textproduktionsmodells besteht in der sinnvollen Koordination der einzelnen Hauptkomponenten durch die Exekutive im Dienste des zu erzeugenden Textproduktes. Baer et al. (1995) verdeutlichen dies mit der sinnigen Metapher des Orchesters. Sie sehen die Textproduktion ähnlich wie die Kunst des guten Zusammenspiels in einem Orchester. Damit die zu interpretierende Musik die Zuhörer/innen erfreut, muss eine

gut koordinierte Interaktion zwischen den Musiker/innen und der/dem Dirigierenden bestehen. Ebenso muss ein geordnetes Zusammenwirken der einzelnen Musiker/innen untereinander gegeben sein. Der/die Dirigierende wird also im Textproduktionsmodell zur Exekutiven und die Musiker/innen zu den verschiedenen Hauptkomponenten. Bezugnehmend auf diese Metapher ist es einleuchtend, vom 'Orchestermodell der Textproduktion' zu sprechen.

1.2 Textprodukt

Der Basiskatalog zur Bewertung des Textprodukts (Becker-Mrotzek & Böttcher, 2006) mit den 5 Dimensionen 'Sprachliche Richtigkeit', 'Sprachliche Angemessenheit', 'Inhalt', 'Aufbau', 'Schreibprozess' hat sich in der fachdidaktischen Diskussion als Grundlage etabliert. Er dient auch in dieser Arbeit als Ausgangspunkt für die Instrumente der Produkt- und Prozessbeurteilung.

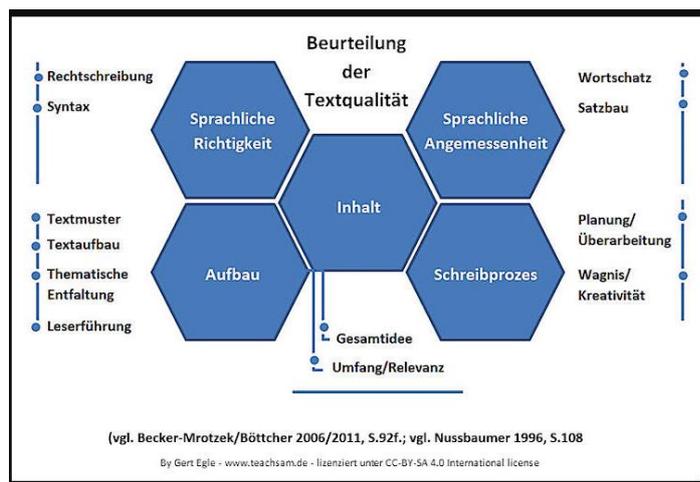


Abbildung 2: Böttcher, Becker-Mrotzek (2006/2011, S. 92f. vgl. Nussbaumer 1996, S. 108) [Basisdimensionen und Basiskriterien in Kriterienkataloge zur Beurteilung von Schreibleistungen \(teachsam.de\)](#) [28.07.2023]

1.3 Theoretische Verortung im aktuellen fachdidaktischen Diskurs

Unser Forschungsprojekt Analytische Kompetenzraster für die Textproduktion lässt sich in der aktuellen didaktisch-empirische(n) Schreibforschung (DieS) gut verorten. Zum einen geht es um basale Prozesse des Schreibenlernens in der Volksschule (vgl. das Referat Schreiben(lernen) in der Grundschule von Michael Becker-Mrotzek an der 12. dieS-Sommerschule 2023 in Köln), zum anderen um das kompetenzorientierte Texteschreiben anhand entsprechender Kriterienraster (vgl. das Referat Texte schreiben von Anita Schilcher und Torsen Steinhoff, auch an der 12. DieS-Sommerschule 2023 in Köln).

Allgemeiner verorten lässt sich unser Projekt in den Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes 1/2019 zu den 5 Debatten zur *Deutschdidaktik 2000-2018. Debatten – Entwicklungen – Perspektiven* (Topalovic & Standke, 2019):

- in der *Debatte 1 zu Bildungsstandards /Standardisierung / Kompetenzen*, Beiträger/innen Michael Becker-Mrotzek, Astrid Neumann, Kaspar H. Spinner, Dorothee Wieser,
- in der *Debatte 2 zu Wissenschaftsverständnis / Integration / Interdisziplinarität / Erkenntnisinteressen*, Beiträger/innen Ursula Bredel, Christian Dawidowski, Björn Rothstein, Iris Winkler und auch
- in der *Debatte 3 zu Empirie / Theorie / Hermeneutik / Quantitativ / Qualitativ*, Beiträger/innen Anja Ballis, Volker Frederking, Jörg Jost, Birgit Mesch.

2 Beschreibung des Projekts

In diesem Projekt wird, das im angelsächsischen Sprachraum erfolgreich eingesetzte Instrument des *Rubrics* für den Deutschunterricht adaptiert und theoretisch modelliert.

Auf der Basis eines elaborierten Textproduktionsmodells (Baer, Fuchs, Reber-Wyss, Jurt, & Nussbaum, 1995; Jurt, 2001) und in Orientierung an den Basisdimensionen zur Beurteilung von Schreibleistungen (Becker-Mrotzek & Böttcher, 2006) wurde ein analytischer Kompetenzraster entwickelt, welcher die Kompetenzstufen der Textproduktion vom ersten Schreiben bis zum Abschluss der Volksschule idealtypisch aufzeigt. Er ist aus Sicht der Schüler/innen geschrieben. Zu einzelnen Bereichen innerhalb des Kompetenzrasters stellen wir didaktische Materialien für die Lehrpersonen zur Verfügung.

Der *Analytische Kompetenzraster für die Textproduktion* und die didaktischen Materialien erlauben es den Lehrpersonen, die Lernenden kompetenzorientiert, niveaudifferenziert und stufenübergreifend systematisch zu fördern. Es werden didaktische Materialien zu den Kompetenzstufen zur Verfügung gestellt und mögliche Verbindungen mit dem Lehrmittel *Die Sprachstarken* aufgezeigt.

3 Fragestellung

Das Forschungsprojekt verfolgte die beiden nachstehenden Fragestellungen:

- Ist es möglich, ein komplexes konstruktiv-strukturelles Modell des Texteverfassens in einem analytischen Kompetenzraster abzubilden und die Entwicklung des Texteverfassens in den Kompetenzstufen für die Lernenden verständlich zu formulieren?
- Kann der so entwickelte Kompetenzraster, mit ausgewählten didaktischen Materialien zu einzelnen Kompetenzstufen, die Lehrpersonen bei der Diagnose und Förderung der Lernenden in ihrem Kompetenzaufbau des Texteschaffens kompetenzorientiert, niveaudifferenziert und stufenübergreifend sowohl bei der Planung wie beim Unterrichten unterstützen?

4 Methodisches Vorgehen

Der geplante Entwicklungsprozess und dessen Dokumentation wurde im Rahmen des Design-Based-Researched-Ansatzes (Bereiter, 2002; Zala-Mezö, 2021) durchgeführt. Bestehende basale schreibdidaktische Theorien (Hayes & Flower, 1980; Scardamaglia & Bereiter, 2006; Molitor-Lübbert, 1996; Becker-Mrotzek & Böttcher, 2006; Senn, 2018) wurden gesichtet und für die Entwicklung des Kompetenzrasters eingesetzt.

Die Verständlichkeit des *Analytischen Kompetenzrasters für die Textproduktion* wurde während der Entwicklung des Instruments mit Befragungen der Lehrpersonen und SHPs auf den Zielstufen gemacht. Daraufhin erfolgten Anpassungen der Kompetenzstufen und der Niveaudifferenzierungen.

5 Fächerübergreifende Perspektive

Im Sinne einer «Schreibförderung und Schreiberziehung» (Abraham, Kupfer-Schreiner & Maiwald, 2004, zitiert nach Frederking & Abraham (2020, S. 89)) könnte das hier vorgestellte Schreiben mit *Rubrics* fächerübergreifend eingebunden werden. «Als 'Sprache der Distanz' ist Schreiben in anderen Schulfächern und Lernkontexten ... wichtig, um fachspezifische Einsichten und Erkenntnisse schriftlich festzuhalten» (a.a.O.) oder als «reflexive Praxis» (Bräuer, 2000; zitiert nach Frederking & Abraham, 2020, S. 89). Damit die Lehrpersonen diese fächerübergreifende Perspektive auch erkennen können, braucht es allerdings gezielte didaktische Hinweise.

6 Beantwortung der Fragestellung

Die oben formulierten Fragestellungen lassen sich im Rahmen des gewählten Design-Based-Research-Ansatzes wie folgt beantworten:

- Fragestellung 1:

Im engen Austausch mit Vertretern der Schulpraxis (Lehrpersonen und schulische Heilpädagogen aus allen Stufen der Zyklen 1 - 3) wurden Verständlichkeit und stufenspezifische Anforderungen aus Sicht der Lernenden überprüft und angepasst. Aus Sicht der Lehrpersonen müssen einzelne Formulierungen den Lernenden erklärt werden; unter anderem auch aufgrund der fehlenden Begrifflichkeit bezüglich des Konzeptwissens der Textproduktion. Wir gehen davon aus, dass sämtliche Formulierungen mit den Kindern erlesen und an einem konkreten Beispiel umgesetzt werden, damit anschliessend eine Phase des selbstregulierten Lernens stattfinden kann.

Im Verlaufe des Projektes fügten wir noch eine Niveaudifferenzierung der Kompetenzstufen an. Auch diese wurde in der gleichen Form wie oben überprüft und entsprechend angepasst.

- Fragestellung 2:

Einzelne, ausgewählte Materialien zu den Kompetenzstufen und deren Niveaudifferenzierung wurden Vertretern der Schulpraxis (siehe Fragestellung 1) zur Einschätzung vorgelegt. Die vorgelegten Materialien wurden von den Lehrpersonen als verständlich und der jeweiligen Stufe angepasst taxiert. Die Materialien zu den Kompetenzstufen und den formulierten Niveaudifferenzierungen wurden als hilfreich für das Verständnis der Textproduktion und die Unterrichtsplanung angeschaut. Das Zusammenspiel der vorgelegten Materialien wurde bezüglich Diagnose und Förderung des Kompetenzaufbaus der Textproduktion unterstützend wahrgenommen. Ein Ausbau dieses Angebots wird als zwingend notwendig erachtet, wenn das Konzept der Textproduktion nachhaltig umgesetzt werden sollte.

7 Entstandene Produkte

Das Handwerk des Schreibens ist ein komplexer Problemlöse-Prozess. Dieser Prozess wird im Textproduktionsmodell in Kürzestform erklärt. Sämtliche erarbeiteten Instrumente unterstützen die Lehrpersonen im Aufbau von Handlungswissen. Darin eingeschlossen ist ein Diagnose-, Förder-, Planungs- und Bewertungswissen zum Prozess und zum Produkt.

Die Teilkompetenzen des Modells werden durch die geschaffenen Akteure Analysius, Netzus, Textus, Prüfius und Studiosus personalisiert und damit greifbar. Sie erzählen den Lernenden, wie 5 Freunde in kooperativer Zusammenarbeit ein gutes Textprodukt herstellen können.

Wir haben die Hauptkomponenten der Textproduktion personalisiert und ihnen die entsprechenden Eigenschaften zugeordnet. Dies erlaubt es uns, den komplexen Prozess des Texteschreibens besser zu didaktisieren. Untenstehend finden sich die entsprechenden Zuordnungen von den Teilkompetenzen des Modells (Abb. 3: links) zu den Akteuren (Abb. 3: rechts).

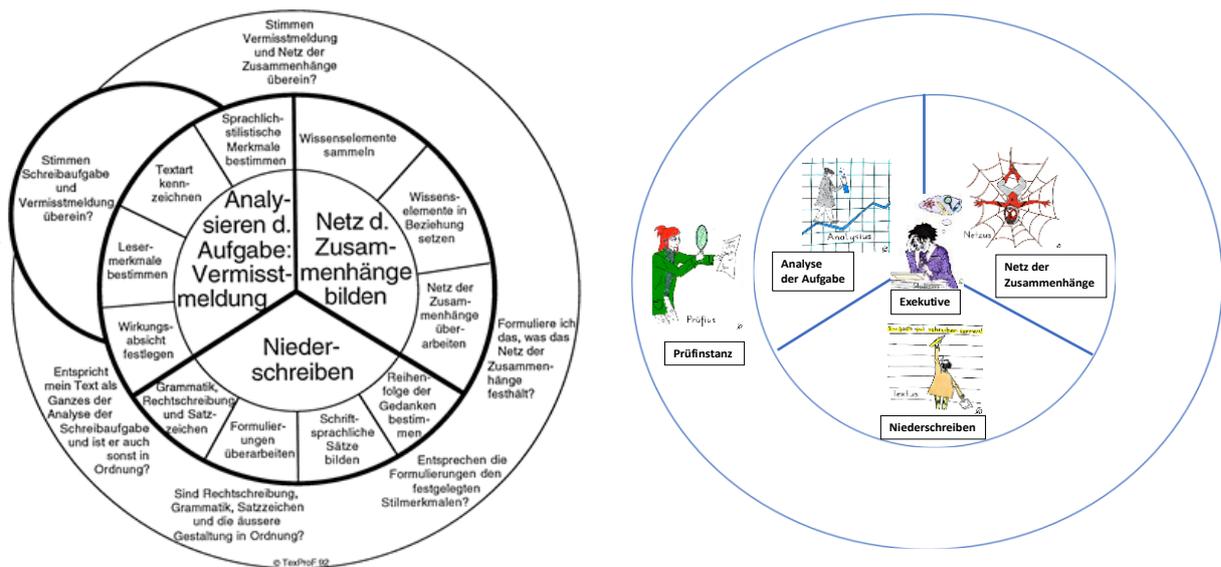


Abbildung 3: Zuordnung der Hauptkomponenten zu den Akteuren der Textproduktion

Wir haben zu allen Aspekten, bei uns Akteuren, des Textproduktionsmodells Instrumente geschaffen, die sowohl das Orientierungs-, Diagnose- und Förderwissen unterstützt und auch Hinweise zu didaktischen Materialien gibt.

Die entwickelten und unten aufgeführten Instrumente können auf dieser Website eingesehen und heruntergeladen werden.

- Das Orchestermodell der Textproduktion mit der Beschreibung der Akteure
- Kompetenzraster der Textproduktion
- Niveaudifferenzierungen der Kompetenzstufen
- Raster für die Prozess- und Produktbeurteilung der Textproduktion
- Kompetenzraster Rechtschreibung
- Akteure der Textproduktion (Grafiken der Akteure)

8 Literaturverzeichnis

- Baer, M., Fuchs, M., Reber-Wyss, M., Jurt, U., & Nussbaum, T. (1995). Das "Orchester-Modell" der Textproduktion. In J. Baurmann, & R. Weingarten, *Schreiben. Prozesse, Prozeduren und Produkte* (S. 173-201). Springer Fachmedien: Wiesbaden.
- Becker-Mrotzek, M., & Böttcher, I. (2006). *Schreibkompetenz entwickeln und beurteilen. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen-Scriptor.
- Becker-Mrotzek, M., Roth, H. J., & Schöneberger, C. (2019). Wirksame Konzepte der sprachlichen Bildung aus dem Versuch in die Fläche transferieren. Konzepte und Erfahrungen aus der Bund-Länder-Initiative »Bildung durch Sprache und Schrift« (BiSS). *DDS - Die deutsche Schule. Zeitschrift für die Erziehungswissenschaft, Bildungspolitik und pädagogische Praxis.*, S. 334-339.
- Bereiter, C. (2002). Design research for sustained Innovation. *Cognitive Studies, Bulletin of the Japanese Cognitive Science Society*,9(3), 321-327.
- Bortz, J., & Dörig, N. (2015). *Forschungsmethoden und Evaluation für Human und Sozialwissenschaftler. 5. vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage*. Berlin, Heidelberg: Springerverlag.
- Bräuer, C. (2016). *Denkrahmen der Deutschdidaktik. Die Identität der Disziplin in der Diskussion*. Berlin: Peter Lang.
- Frederking, V. (2017). Allgemeine Fachdidaktik - Metatheorie und Metawissenschaft der Fachdidaktiken. Begründungen und Konsequenzen. In H. Bayrhuber, U. Abraham, V. Frederking, W. Jank, M. Rothgangel, & H. J. Vollmer, *Auf dem Weg zu einer allgemeinen Fachdidaktik. Allgemeine Fachdidaktik, Bd. 1, Fachdidaktische Forschungen* (S. 179-204). Münster: Waxmann.
- Frederking, V., & Abraham, U. (2020). Deutschdidaktik. In M. Rothgangel, U. Abraham, H. Bayrhuber, V. Frederking, W. Jank, & H. J. Vollmer, *Lernen im Fach und über das Fach hinaus. Bestandsaufnahmen und Forschungsperspektiven aus 17 Fachdidaktiken im Vergleich. Allgemeine Fachdidaktik, Band 2* (S. 75-102). Münster, New York: Waxmann.
- Hayes, J. R., & Flower, L. S. (1980). Identifying the Organisation of Writing Process. In L. W. Gregg, & E. Steinberg, *Cognitive Processes in Writing*. Hillsdale: Lawrence Erlbaum Associates.
- Jurt, U. H. (2001). *Überwindung des Theorie-Praxis-Problems am Beispiel der prozessorientierten Textproduktion mittels Beispiellösungen*. Dissertation Uni Zürich.
- Klafki, W. (50. Jg 1958). Didaktische Analyse als Kern der Unterrichtsvorbereitung. *Die deutsche Schule*, S. 450-471.
- Meyer, H., & Jank, W. (2020). *Didaktische Modelle (14.Aufl.)*. Berlin: Cornelson Scriptor.
- Molitor-Lübbert, S. (1996). Schreiben als mentaler und sprachlicher Prozess. In H. Günther, & O. Ludwig, *Schrift und Schriftlichkeit. Ein interdisziplinäres Handbuch internationaler Forschung. 2. Halbband* (S. 1005-10027). Berlin, New York: de Gruyter.
- Nussbaumer, M. (1998). *Parlando in Texten*. Tübingen: Max Niemeyer.
- Rothgangel, M. (2020). Allgemeine Fachdidaktik als Theorie der Fachdidaktiken. Ein Vorschlag zur Diskussion. In M. Rothgangel, U. Abraham, H. Bayrhuber, V.

- Frederking, W. Jank, & H. J. Vollmer, *Lernen im Fach und über das Fach hinaus. Bestandsaufnahmen und Forschungsperspektiven aus 17 Fachdidaktiken im Vergleich. Allgemeine Fachdidaktik, Band 2* (S. 581-598). Göttingen: Waxmann.
- Scardamaglia, M., & Bereiter, C. (2006). Knowledge building: Theory, Pedagogy, and Technology. In K. Sawyer, *The Cambridge Handbook of the Learning Sciences*. (S. 97-115). New York: Cambridge University Press.
- Schilcher, A., & Pissarek, M. (2018). Zum Begriff der Kompetenzorientierung und seiner Anwendung im Bereich des literarischen Lernens. In A. Schilcher, & M. Pissarek, *Auf dem Weg zur literarischen Kompetenz. Ein Modell literarischen Lernens auf semiotischer Grundlage. 4. ergänzte Aufl.* (S. 9-34). Baltmannsweiler: Schneider Verlag.
- Schilcher, A., Wilhelm, M., Stein, M., Neugebauer, C., & Wild, J. (2022). Das Leseförderprojekt FiLBY. Ein Erfahrungsbericht aus vier Perspektiven. In N. McEvany, C. Lepper, M. Becker, H. Gaspard, & F. Lauermaun, *Schulische Intervention - Wie kann Wissenschaft-Transfer-Praxis gelingen?* (S. 9-35). Waxmann.
- Senn, W. (2018). *Schreibmotivation und Schreibziel. Eine Untersuchung zur Konzeption und Modellierung motivationaler Variablen und Schreibziele in Schreibprozess und Schreibprodukt*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Shulman, L. (2 1986). Those who understand: knowledge growth in teaching. . *Educational Researcher*, S. 4-31.
- Sturm, A., & Schneider, H. (2021). Flüssiges Formulieren in der Textproduktion (Klasse 4/5). *Didaktik Deutsch*, S. 28-49.
- Topalovic, E., & Standke, J. (2019). Identität(en) einer Wissenschaftsdisziplin: Deutschdidaktiker*innen im Gespräch. *Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes 2019, Jg. 66, Heft 1*, 1-6.
- Zala-Mezö, E. (2021). *Forschung geht auch anders: Design-Based-Research ist Forschung (nicht über, sondern) mit Schulen*. PHZH:
<https://blog.phzh.ch/schulfuehrung/2021/02/12/forschung-geht-auch-anders-design-based-research-gleich-forschung-ueber-mit-schulen/>.